

Posener Zeitung.

N^o 150.

Sonntag den 1. Juli.

1855.

Festgruß

an

Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen.

Daß uns're Herzen heute froher schlagen,
Daß hehre Freude schwellet jede Brust,
Daß will der Festschmuck uns'rer Stadt Dir sagen,
Dir künden will's der Menge laute Lust.

Das Land hat's rings vernommen,
Daß Preußens Prinz gekommen,
Der Prinz, den jeder Mund mit Jubel nennt!
Kein höh'res Fest der treue Preuße kennt!



So wie des Lebens Strom entquillt der Sonne,
Der Schöpfung Wesen mild ihr Strahl erquicket:
So strömt ins Herz des Preußen höh're Wonne
Vom Glanz des Thrones, der das Land beglückt.

Ein Lichtstrahl ist gesendet
Vom Thron, uns zugewendet!
Ihn jubelnd zu empfangen Jeder brennt,
Kein höh'res Fest der treue Preuße kennt!

Weit öff'ne Deine Thore, Stadt der Pfaffen,
Du jüngste in dem heil'gen Preußenbund,
Dem Gast! In Deinem Herzen laß ihn rasten,
Thu', hoch begeistert Deine Liebe kund!

Dem Throne weih' auf's Neue
Heut Deine ganze Treue!
Wenn so die Lieb' zum Königshaus entbrennt,
Kein höh'res Fest der treue Preuße kennt!

Inhalt.

Deutschland. Berlin (die Oesterr. Anforderungen in den neuesten
Vorlagen: Se. Majestät; Geburtsstagesfeier des Prinzen Karl;
Hofnachrichten; Regulierung der Lehrergehälter; Gewerbebetrieb im Regie-
rungsbezirk Griesst; das Geschenk an die Deutsch-evangelische Gemeinde
zu Konstantinopel); Breslau (Prinz von Preußen abgereist).

Kriegsschauplatz. (Pelissier's Bericht von der Mameluk-Affaire;
über die Verluste der Engländer am 18. Juni; die neuesten Nachrichten).
Frankreich. Paris (Verhandlungen; Unzufriedenheit mit Pelissier;
Stimmung; zur Ausstellung).

Spanien. (Zum Aufstande).
Belgien. Brüssel (Erfinden des Journal „Le Nord“).
Lokales und Provinzielles. Posen: Lissa.

Berlin, den 30. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem im Finanz-Ministerium angestellten Rechnungs-Rath
Möller den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen;
und den feierlichen Kreisrichter von Frank zum Ober-Amtmann
in Gehenden in den Hohenzollernschen Landen zu ernennen.

Abgereist: Der General-Major und Inspektor der Artillerie-
Werksstätten, Kunowski, nach der Provinz Schlesien.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Danzig, Freitag, 29. Juni, Morgens. Der Dampfer „Vul-
ture“, welcher das Gros der Dampfflotte am 25. d. bei Kronstadt ver-
ließ, ist hier eingetroffen. Nach den mit demselben eingegangenen Mel-
dungen wurden beim Rekognosciren 47 Höhlenmaschinen aufgespürt, fer-
ner seien in Sweaborg durch Beschleßung einige Magazine verbrannt,
bei Narvon einige Kanonen demontirt worden.

London, Freitag den 29. Juni. Die heutige Mor-
genausgabe der „Times“ enthält: Lord Raglan habe
seine Entlassung eingereicht, und wird General Simpson
als sein Nachfolger bezeichnet.

Nach einer Anzeige des Kriegs-Ministers Lord
Panmure hat die Regierung beschlossen, den Soldaten
in der Krimm die Löhnung zu verdoppeln.

Deutschland.

7 Berlin, den 29. Juni. Preußens ruhige und feste Haltung
in der Orientalischen Frage ist für die Situation des gesammten Deutsch-
lands zu dem Anfergrund geworden, auf welchem die Zukunft unseres
Vaterlandes mit größerer Sicherheit sich begründen wird, als wenn die
leidenschaftlichen Wünsche derjenigen Stimmen in der Presse, welche von
Anfang an unbedingten Anschluß an den Westen riefen, in Erfüllung

gegangen wären. Auch für Oesterreich ist gegenwärtig bei dessen allen
Parteien verdächtig gewordenen Politik einer der Hauptstützpunkte in dem
bundesstreuen Preußen gegeben, dessen, wenn auch immer passiv geschol-
tene aber doch mächtig moralische Wirkung sich je länger um so mehr
als segensreich für den durch seine übermäßigen Anstrengungen finanziell
erschöpften Kaiserstaat erweisen wird. Nimmt derselbe doch, seit der Vor-
wand einer Kriegsbefürchtung von Rußland her durch die anerkenntens-
werthen Zusicherungen dieses Staates weggefallen ist, so erhebliche Re-
duktionen seiner Armeen vor, daß er bald in geringerer Bereitschaft zum
Kriege dastehen wird als Preußen, welchem eine eigentliche Mobilma-
chung fern geblieben ist. Die entlassenen Oesterreichischen Mannschaften
können nämlich bei den dortigen militärischen Einrichtungen keineswegs
mit der Schnelligkeit wieder unter die Fahnen gerufen werden, wie die
vorlauten Wiener Scribenten dies behaupten; wohl aber sind Preußens
Vorkehrungen in Verbindung mit einer weisen und geschickten Militärver-
waltung dergestalt getroffen, daß binnen wenigen Wochen, wenn es Noth
thut, ein schlagfertiges Heer unter die Waffen gerufen werden kann, wel-
ches zwar nicht an die Zahl der auf dem Papiere stehenden Oesterreichi-
schen Truppenkrieger hinanreicht, dieselbe aber in der Wirklichkeit erreicht
wenn nicht übertrifft, namentlich wenn man erwägt, wie die Oesterreichi-
schen Truppen in der neuesten Zeit durch Krankheiten aller Art gelichtet
worden sind. Als letzte Panfaronnaden epigonischer Nachahmer des
Sir Ralfstass müssen daher die ungeschickten Erclamationen der Post-
zeitung betrachtet werden, Oesterreich mit seinen unter den Waffen
stehenden 750,000 Mann könne wohl einem ganzen Deutschland
Schutz gewähren, bedürfe aber für sich keines solchen. Wer
mühte dabei nicht der Steifseinenen des genannten Ritters gedenken. Als
Oesterreich, wie es hieß, den Krieg beginnen wollte, sprach man von
600,000 Mann schlagfertiger Krieger; bei den ersten Gerüchten von ei-
ner Armee-Reduktion ließ die „Postzeitung“ und Genossen diese Zahl so-
fort auf 700,000 wachsen, damit bei Entlassung von 100,000 Mann
immer noch 600,000 blieben. Nun aber bereits 150,000 Mann in die
Heimath geschickt wurden, spricht man sofort von anfänglich mobilisirten
750,000 Mann, damit die wohlbekannte Ziffer von 600,000 abermals
übrig bleibt. Geht das so fort, so kann man schließlich 750,000 gewap-
neter Oesterreichischer Krieger entlassen und immer wird die unantastbare
Summe von 600,000 Mann übrig bleiben. Abgesehen aber von der
scherzhaften Multiplikation in der „Postzeitung“, bleibt die Betrachtung
ernst genug, daß man daselbst gerade in einem Augenblicke damit prahlt,
daß Oesterreich nur Schutz gewähren könne, nie aber zu empfangen
brauche, wo jeder mit der Politik einigermaßen Vertraute weiß, wie ernst-
lich die Anstrengungen sind, welche Graf Esterhazy bei unserer Regie-
rung macht, um dieselbe für die Wiener Politik mit all ihren Aktivis und
noch weit mehr Passivis zu gewinnen.

Der Graf hat nämlich vorgestern Abend in langer Unterredung mit
unserm, Tags darauf in Begleitung seiner Gemahlin nach Misdroy
abgereisten Ministerpräsidenten demselben die Vorlagen mitgetheilt,
welche Oesterreich seinem bereits Mitte Mai gegebenen Versprechen ge-
mäß demnächst an den Bund zu Frankfurt bringen will. In dem-
selben wird nun in der That weiter nichts verlangt, als daß Preußen sich

ganz rückhaltlos zu Allem bekenne, was Oesterreich in der Orientalischen
Frage jemals gethan und gesagt, daß es die Grundlage des ebenso un-
mühtwirdig abgeschlossenen, als wirkungslos abgelaufenen Dezembervertra-
ges, die Untheilbarkeit der vom Westen antiquirten vier Garantiefor-
derungen anerkenne und auf sie sich verpflichte! Leicht verlangt, doch schwer
bewilligt; dies hoffen wir, werde die Ansicht unserer Regierung einer so
höchst gefährlichen Aufforderung gegenüber sein. Oesterreich selbst erklärt,
daß es sich durchaus nicht veranlaßt fühle, nach Zurückweisung seiner
Interpretation des Punktes III. die Waffen für die vier Garantien zu
ergreifen, allein dennoch will es an dieser Grundlage festhalten, um auf
ihre eventuell doch noch einmal zu Friedensverhandlungen gelangen zu
können. Wir mißbilligen dies letztere Bestreben keineswegs, erblicken
aber nicht den mindesten Grund, weshalb unsere Regierung Oesterreichs
Interessen zu Liebe sich in die Geleitschaft dieses Staats begeben sollte,
während weit wichtigere, für Preußen näher liegende Interessen unbe-
rücksichtigt bei Seite gelassen werden. Schließlich würde es dahin kom-
men, daß das Wiener Kabinet ohne zu fragen stets als Wormund Preu-
ßens handelt, und dann nachträglich jedesmal dessen Genehmigung sich
einholt, oder auch einmal ohne diese Genehmigung verfügt! Nein, Preu-
ßen ist Großmacht genug, es braucht weder für sich denken, noch han-
deln, noch essen zu lassen, — es denkt, handelt und ist oder fastet nach
eigenem Entschluß. Worauf es Oesterreich bei alle Dem wesentlich an-
kommt, ist der Umstand, daß wenn's an den nervus rerum, an's Be-
zahlen kommt, Preußen vor allen Dingen höchst eigenhändig handle und
tief in seinen wohlkonditionirten Säckel greife, um — für Oesterreich
freundnachbarlich die Beche zu bezahlen. Damit aber mag's gute Weile
haben.

Wir denken, unsere Regierung werde mit einem kräftigen Nein! auf
die in den Vorlagen erhobenen Anforderungen antworten und es Oester-
reich überlassen, mit den letzteren ohne Preußens Zustimmung direkt am
Bunde hervorzutreten, wenn es zu einem solchen Verfahren nach dem in
der Mobilmachungs-Angelegenheit am 8. Februar erzielten Resultate noch
Neigung haben sollte.

Herr v. Bubberg, Russischer Gesandte an unserm Hofe, hat sich
zu einer mehrwöchentlichen Kur nach Interlaken begeben. Der Rus-
sische Vertreter am Bunde, Herr v. Glinka, verläßt Frankfurt und wird
als Gesandter seines Souverains an den Höfen von Kassel und Sas-
sau fungiren. Der bisherige Russische Geschäftsträger v. Struve in
Hamburg kehrt nach St. Petersburg zurück und werden seine Ge-
schäfte vom dortigen Generalkonsul v. Gudriawski interimistisch ver-
waltet werden.

Bei dem Feste des Lehrbataillons in Potsdam, wobei Se. Majestät
der König sich einen leichten Rückfall seines Fiebers zugezogen hatte, war
auch der Oberstkämmerer Se. Majestät, Graf zu Dohna, erkrankt. Zur
Freude seiner zahlreichen Freunde und Verehrer befindet sich derselbe je-
doch bereits in erfreulichstem Fortschritt der Wiedergenesung.

(Berlin, den 29. Juni. Se. Majestät der König haben
gestern keinen Fieber-Anfall gehabt und ist das Befinden heute gut.

Auf dem festlich geschmückten Schlosse Glienick wurde heut der
54ste Geburtstag des Prinzen Karl, Rgl. S., überaus solenn gefeiert.

aufführe. Auch will ich nicht verfehlen, Ihnen die Generale Beuret, von der Artillerie, Frossard vom Geniewesen, und v. Gysse, Generalstabschef des 2. Corps, zu bezeichnen, da dieselben dem General-Bosquet mit Eifer und Hingebung behülflich sind. Auch würde ich mir ein Vergessen zu Schulden kommen lassen, wenn ich nicht mit Lob der zwei Bataillone der Kaisergarde, Grenadiere und Gendarmen, erwähnte, die sich als wahre Kerntuppen geschlagen haben.

Wir haben fähigere Verluste gehabt; unter ihnen befindet sich der tapfere General de Savarande, der am 8. Juni Morgens im Werke vom 27. Februar, das er erobert hatte, von einer Kanonenkugel getödtet ward; sein Verlust ist ein Trauerfall für die Armee; und der Oberst Hardy vom 86., welcher an der Spitze seines Regiments tödtlich verwundet wurde. Wir haben ausgezeichnete Offiziere und tapfere Soldaten zu beklagen. Aber diese Verluste sind doch auch nicht zu beträchtlich, wenn die Anzahl der im Kampfe gewesenen Truppen, die Dauer des Gefechtes und die Wichtigkeit der erlangten Resultate in Betracht gezogen wird. Ich will diesen Bericht, Herr Marschall nicht schließen, ohne Ihnen zu bemerken, daß ich mit dem Dienst der Feldlazarethe zufrieden war und daß unsere Sanitäts-Beamten, wie immer, das höchste Lob verdienen. Unter der Leitung des Herrn Intendanten Blanchot, der durch die unter ihm stehenden Beamten trefflich unterstützt wird, verliert sich dies von selbst.

Genehmigen Sie etc.

Pelissier.

Ueber die Verluste der Engländer und den Eindruck, welchen der verunglückte Angriff am 18. Juni in England gemacht hat, wird der „Kriegs.“ aus London folgendes geschrieben:

„Ich glaube, die ungeheuren Zahlangaben, die hier anfangs über die Verluste der Engländer und Franzosen an Mannschaft bei dem gescheiterten Angriffe des 18. Juni umliefen — 4000 Engländer und 6000 Franzosen — wurden aus den ersten Depeschen gerabuliert mit der Absicht conjicirt, den in Bälde erwarteten und nun wirklich eingetroffenen, detaillirten Mittheilungen einen verhältnißmäßig tröstlichen Charakter zu verleihen. Es ist jetzt ganz brauchbar, daß man sagen kann, die Niederlage vor dem Malakoff und Medan habe nicht so viel Menschen gekostet, als der Sieg im Mamelon und den Steinbrücken. Die wahre Bedeutung des 18. Juni zeigt sich aber in der plötzlichen Unpopularität, welcher der Ruf: „Einnahme durch Sturm“ — verfallen ist. Operationen im offenen Felde, ja „Cernirung und Aushungerung“ sind auf einmal wieder beliebte Schlagworte geworden. Wir haben nichts verloren, heißt es, wir haben nur etwas gelernt. Es ist denn doch aber eine starke Zumuthung, daß ein Verlust von 150 Todten, 1058 Verwundeten und 150 Vermissten aus Reih und Glied, und von 18 getödteten und 65 verwundeten Offizieren des Englischen Heeres allein, neben dem die Franzosen 150 Offiziere und 3188 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen verloren haben, als unbedeutend gelten soll, während die Russen innerhalb der Festungswerke doch jedenfalls weit weniger gelitten haben müssen.“

Die neueste russische Depesche aus der Krimm enthält folgende Nachrichten: „Fürst Gortschakoff meldet vom 24. Abends: Der Feind hat die Kanonade nicht wieder erneuert und schießt selten. Sein Corps, welches die Tschernaja passiert hatte, hat sich in der Nacht vom 22. auf den 23. auf das linke Ufer dieses Flusses wieder zurückgezogen. Man bemerkt eine Bewegung in der allirten Flotte.“

Aus Paris wird der „Kriegs.“ unter dem 26. Juni folgendes gemeldet: „Heute Abend spricht man von der Ankunft einer telegraphischen Depesche, der zufolge das Piemontesische Corps eine bedeutende Schlacht an der Tschernaja erlitten habe.“

Nach telegraphischer Meldung bringt die Landpost aus Konstantinopel vom 21. Juni die Nachricht, daß bereits 2000 Verwundete aus der Affaire vom 18. dort angekommen waren. Die Cholera war wieder in Konstantinopel aufgetaucht.

Wie der „Globe“ meldet, ist General-Adjutant Gécourt in der Krimm am 23. d. Mts. an der Cholera gestorben.

Frankreich.

Paris, den 27. Juni. Heute hielt der Kaiser auf dem Carrouselplatz eine Parade über einige Infanterie-Regimenter ab, die Paris verlassen, um sich nach der Krimm zu begeben. Man wird jetzt wieder bedeutende Verstärkungen, und zwar im Ganzen 50.000 Mann, nach dem Orient abgehen. Darin sind nicht mit eingerechnet die zur Ausfüllung der Lücken in der Orientalischen Armee täglich von Marseille abgehenden Truppen. Neue Truppen-Aushebungen werden in Frankreich in einem oder zwei Monaten stattfinden. Die Regierung will sich nämlich vom gesetzgebenden Körper ernächtigen lassen, die Altersklasse von 1855, die dem Gebrauche gemäß erst nächsten März eingezogen werden kann, sofort unter die Waffen zu rufen. Man wird wahrscheinlich, wie letztes Jahr, 140.000 Mann nehmen.

Wie man versichert, ist der Kaiser mit dem General Pelissier keineswegs zufrieden. Derselbe hat den Angriff gegen den Malakoffsturm ganz auf eigene Faust ausgeführt. Der Kriegsrath, der vorher stattfand, hatte sich gegen den Angriff in seiner Majorität ausgesprochen. Besonders energisch hatte sich der General Niel (vom Genie und Adjutant des Kaisers) gegen den Plan Pelissiers erklärt und hervorgehoben, daß die Belagerungsarbeiten noch zu weit (600 Metres) von dem Thurm Malakoff entfernt seien und daß die Sturm-Kolonnen während dieses weiten Weges der mächtigen Artillerie des Malakoff-Thurmes ohne allen Schutz ausgesetzt sein würden.

Gestern unterzeichnete der Kaiser ein Dekret, welches das Journal „Le Nord“, das vom 1. Juli an in Brüssel erscheint, in ganz Frankreich verbietet.

Die Kaiserin soll sehr bewegt von hier abgereist sein, und wie man behauptet, vorzüglich aus dem Grunde, weil der Kaiser die Möglichkeit einer Reise nach der Krimm ausgesprochen hat.

Die Ausstellung fängt an, sich vollkommen zu organisiren und gewinnt nachgerade eine großartige Physiognomie. Man wird alsbald allgemeine Abtheilung thun für die ursprüngliche Kritik, und wenn nur die Politik nicht neuerdings eine Wendung nimmt, welche das Interesse von diesen friedlichen Ereignissen ablenkt, wird es so viele Fremde hier geben, daß sich wenigstens ein Theil der Hoffnungen unserer Spekulanten und Vermiether doch noch verwirklichen dürfte.

Vorgestern fand der Saal der Panoramen und die ihn umgebende Galerie dem Publikum geöffnet worden. Die im Mittelpunkt dieses Saales errichtete Estrade ist zur Aufstellung der Krondiamanten bestimmt, die zum Theil kürzlich von Remonier neu gefaßt worden sind. Er hat daraus zwei Kaiserkrone anfertigt, die eine für den Kaiser, die andere für die Kaiserin. Worn oben an der ersten strahlt der prächtige Diamant „Regent“. Rings um diese Estrade sind die schönsten Erzeugnisse der Kaiserlichen Porzellan-Fabrik von Sevres aufgestellt, und die Wände des Saales zeigen die herrlichen Tapeten und Teppiche der Gobelins und von Beauvais. Ramentlich bewundert man die meisterhaften Nachbil-

dungen der Raphael'schen Cartons, welche die Galerie von Hampton-Court schmücken. Die den Saal der Panoramen umgebende Galerie enthält die Erzeugnisse des Pariser Gobelwebes.

Der König von Portugal schiffte sich, dem „Moniteur“ zufolge, vorgehen zu Marseille auf der Kaiserlichen Yacht „Reine Hortense“ nach Toulon ein, wo er Abends eintraf und landete.

Die einzige legitime Zeitschrift „la Mode“ ist unter dem Vorwande, daß sie sich, ohne die Cautions erlegt zu haben, mit Politik beschäftigte, unterdrückt worden. Das corpus delicti war ein Artikel, in dem gezeigt wurde, daß der Plan von einer Herstellung Polens ein Hirngespinnst sei. Der Verfasser des Artikels ist überdem zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

Am 27. Juni war in Notre-Dame ein Gedächtnis-Gottesdienst für den seligen Erzbischoff Affre, der 1848 an den Barricaden der Vorstadt St. Antoine einen so ehrenvollen Tod fand, gefeiert worden.

Ueber den jüngsten Kampf wird eine Version mitgetheilt, welche in hohen Kreisen circulirt. Die Russen hätten die Franzosen und Engländer ganz nahe bis vor Sebastopol kommen lassen und haben dann auf die hintersten Reihen geschossen, während unter den Füßen der Vordersten Minen gespielt haben. Die Unordnung stellte sich sofort ein und mußten neue Truppen vorrücken, die dann von maskirten Batterien empfangen und arg mitgenommen wurden.

Man erzählt sich folgende Geschichte, welche von der diesen Augenblick herrschenden Stimmung Zeugnis ablegt: Admiral Bruat, sagt man, habe zu einem Zuaven geäußert, wie er glücklich wäre, die Flotte zur Heimbringung der Armee verwenden zu können. „Wenn das so fortgeht“, habe der Zuave geantwortet, „können Sie die Armee in einer Schaluppe zurückführen.“ General Pelissier soll übrigens fortwährend guter Dinge sein.

Spanien.

Nach der Madrider Zeitung haben die Spanischen und die Französischen Behörden sich über die geeigneten Maßregeln vereinbart, um zu verhindern, daß die Carlisten durch den an Catalonien grenzenden Theil von Frankreich in Spanien eindringen. Dasselbe Blatt will wissen, daß die in den Abdudes versteckten 400 Carabiner, welche zur Bewaffnung der Aufständigen dienten, vor mehreren Monaten in Belgien gekauft worden seien. Gleichzeitig habe man daselbst weitere 2000 Carabiner bestellt, die ebenfalls in Spaniens Grenz-Provinzen eingeschmuggelt werden sollten.

Belgien.

Der Chef-Redakteur des „Nord“, Viktor Cappellemans, meldet telegraphisch der „Köln. Ztg.“ aus Brüssel, den 28. Juni: Es ist irrthümlich gemeldet worden, das Journal „Le Nord“ werde nicht erscheinen; es wird am 1. Juli erscheinen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 30. Juni. Die Vorbereitungen zum festlichen Empfange Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, bei denen die Einwohner und Behörden der Stadt theilnehmen, schreiten rüstig vor; die Ehrenpforte auf dem Plage am Berliner Thor verspricht imposant zu werden; sie wird aus einem Haupt- und zwei Nebenportalen bestehen; viele hundert Ellen Laubgülden läßt die Stadt zur Ausschmückung derselben anfertigen. Das Theater bereitet Festvorstellungen zu Sonntag und Montag vor; die Liebertafel wird Sr. Königl. Hoheit Sonntag eine Serenade, der allg. Männergesangsverein Montag in aller Frühe eine Morgenmusik bringen. Auch die allgemeine Landesfestung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger wird die Anwesenheit Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen von Preußen dadurch feiern, daß dieselbe 36 Krieger aus den Jahren 1813–14–15 in dem Hildebrandtschen Garten Sonntag Abends 7 Uhr mit einem Abendbrode bewirthet wird. Man schmückt sich mit der Hoffnung, daß bei dieser Gelegenheit Sr. Kgl. Hoheit, nach Besichtigung der Festungswerke, das patriotische Fest mit seinem hohen Besuche beehren wird.

Posen, den 30. Juni. Victoria Regia! — Es gereicht uns zur angenehmen Pflicht, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bestrebungen des Kunstgärtners Herrn G. Mayer hier selbst zu lenken, der seit mehreren Monaten die Victoria Regia in seinem Etablissement kultivirt. Diese Wasserpflanze, welche an Größe von keiner andern übertroffen wird, ist vor 5 Jahren vom Amazonasstrom in Amerika nach Europa, und zwar zuerst in die berühmte Gärtnerei des Herrn van Houtte in Gent, gebracht worden. In den verfloßenen beiden Jahren wallfahrte die Bewohner Berlins nach Noabit in das Vorsig'sche Etablissement, um die daselbst aufgenommene Amerikanische Riesepflanze zu sehen. Deren Pflege ist jedoch so umständlich, daß ihre bisherige Verbreitung in Europa nur spärlich zu nennen ist. Um so verdienstvoller ist das Bemühen des Herrn Mayer, der sie in einem Bassin von 250 Kubikfuß behaglich gebettet und derartige Arrangements getroffen hat, daß sie auf das Beste fortkömmt. Unter stetem Zu- und Abfluß von warmem Wasser wachsen ihre Blätter täglich um einen bis zwei Zoll und haben einzelne bereits die Größe von 30 Zoll im Durchmesser überschritten. Wir glauben daher Blumenfreunden einen angenehmen Dienst damit zu leisten, daß wir sie zum fleißigen Besuch des Mayer'schen Gewächshauses auffordern, woselbst sie außerdem eine schöne Auswahl der seltensten Topfpflanzen finden, so z. B. die durch ihre bunten sammtartigen Blätter ausgezeichnete Schlingpflanze Cissus marmorea, die historisch echte ägyptische Papierstaube Cyprus papyrus u. A. m.

Hier wollen wir noch auf das Sonnen-Mikroskop des Herrn Parrisi aufmerksam machen, welches bei dem jetzigen hellen Sonnenschein zum Besuch einladet. Die große Deutlichkeit und Mannigfaltigkeit der zu betrachtenden Gegenstände aus dem Thier-, Pflanzen- und Mineralreich in voller Farbenpracht, so wie die fälschlichen Erklärungen des Herrn Parrisi lassen in der That nichts zu wünschen übrig.

Posen, den 29. Juni. Nachstehend geben wir den vorbehaltenen näheren Bericht über die am 7. d. M. hier abgehaltene Provinzial-Versammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung für die Provinz Posen.

An der Versammlung theilnahmen außer den sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschusses (s. 3. die Herren: Oberpräsident v. Puttkammer, General-Superintendent Granz, Major v. Bunting, Regierungsrath v. Bunting, Direktor Heydemann, Kaufmann F. A. Krüger, Consistorial-Rath Ködenbeck, Regier.-Rath Seyferth und Divisions-Prediger Bork) mehrere hiesige Vereinsmitglieder und etwa 30 evangel. Geistliche aus der Provinz.

Nach Eröffnung der Versammlung durch ein Gebet des Herrn General-Superintendenten Granz nahm Herr Oberpräsident v. Puttkammer, als Vorsitzender des Verwaltungs-Ausschusses, die Vollmachten der stimmberechtigten Deputirten entgegen.

Es legitimirten sich zur Vertretung:

1) des Posener Lokal-Vereins mit 3 Stimmen: die Herren: Oberpräsident v. Puttkammer, Major v. Bunting, Gymnasial-Direktor Heydemann;

2) des Gnesener Kreisvereins mit 2 Stimmen: Herr Pastor Werner aus Trzemeszno;

3) des Garnikauer Kreisvereins mit 2 Stimmen: Herr Superintendenturweiser Pastor Wehmer aus Grünster und Herr Pastor Prätorius aus Filschne;

4) des Bojanower Diöcesan-Vereins mit 1 Stimme: Herr Superintendent Altmann aus Rawicz;

5) des Schrimmer Diöcesan-Vereins mit 1 Stimme: Herr Superintendent Heinrich aus Onin;

6) des Meseritzer Lokalvereins mit 1 Stimme: Herr Divisions-Prediger Bork von hier.

Hierauf erstattete Divisions-Prediger Bork Bericht über die Vereins-thätigkeit und die Kassenverhältnisse. Er zeigte, daß während des letzten Jahres im Ganzen 2770 Rthlr. 6 Sgr. 7 Pf. an Liebesgaben von auswärtig in die Kasse des Provinzial-Vereins gestossen seien, und daß die Theilnahme an den Zwecken des Vereins innerhalb der Provinz sich fast überall in erfreulichem Wachsthum befinde, was unter den mancherlei, während des letzten Jahres eingetretenen Nothständen mit doppeltem Dank zu erkennen sei. In Betreff der obigen Summe war hervorzuheben, daß darunter für Adelnau 56 Rthlr. 12 Sgr. vom Niederländischen Verein der G.-A.-Stiftung in Leyden, für Schollen 30 Rthlr. aus Bukarest und 25 Rthlr. Erlös aus dem Verkauf eines Halsgeschmides aus Bernigerode, für Szymbowice 100 Rthlr. als Dankopfer eines Hamburger Freundes am Tage seiner silbernen Hochzeit sich befinden.

Das Kassenbuch des Vereins wies nach pro 1854/55:

Rthlr. Sgr. Pf.	
Einnahme . . .	8760 4 10
Ausgabe . . .	4209 20 2
Bestand . . .	4550 14 8

Davon waren in Abzug zu bringen:

a) die nach dem Willen der Geber für bestimmte Gemeinden reservirten Gaben, nämlich für Lubin bei Kriewen 781 Rthlr., für Szymbowice 1033 Rthlr. 13 Sgr. 2 Pf., für Neubrück 149 Rthlr. 25 Sgr., für Schwarzwald 951 Rthlr., für Latowice 195 Rthlr. Rthlr. Sgr. Pf. Sa. 3110 8 2

b) außerdem die bereits früher bewilligten und noch ausstehenden Gelder: für Bobyn 10 Rthlr., für Schneidemühl 40 Rthlr., für Weischen 16 Rthlr. 20 Sgr., so wie die vom letztjährigen Dispositions-Fonds des Prov.-Ausschusses für die Schule in Gzermir ausstehenden 36 Rthlr. Sa. 102 20 — = 3212 28 2

so daß zur Verfügung der diesmaligen Versammlung . 1337 16 6 übrig blieben.

Nachdem die Versammlung die bereits geschehene Ueberweisung von 6 Rthlr. aus Murow.-Goslin und von 45 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. (als dem Drittel der Einnahme des Gnesener Kreisvereins) an die Gemeinde Schollen gebilligt (zu Taufstein und Becken) und dem Herrn Direktor Heydemann für sein Geschenk von 50 Rthlr. für die Gemeinde Schwarzwald (unter den oben gedachten 951 Rthlr. mit eingerechnet) herzlich gedankt hatte, wurde über vorstehende Summe in folgender Weise disponirt:

Es sollen gezahlt werden:	Rthlr. Sgr.
1) an den Central-Vorstand in Leipzig, statt des statutenmäßigen Dritttheils, in runder Summe	500 —
2) für Weischen (3 d. Einnahme d. Meseritzer Lokalvereins)	16 20
3) „ Broblewo (evangel. Religionsunterricht)	8 —
4) „ Grabow (Hilfsgottesdienst)	40 —
5) „ Schwarzwald (desgl.)	16 —
6) „ Zerbow (desgl.)	40 —
7) „ Sulęcina-Haus. (desgl.)	30 —
8) „ Raszkow (desgl.)	52 —
9) „ Altkloster (desgl.)	70 —
10) die Schulen zu Kiepin u. Bobyn 20 + 10 =	30 —
(Während die früher für die Schule in Altkloster gewährte Unterstützung von 50 Rthlr. wegfällt.)	
11) für Jägersburg und Marienbusch bei Grünster zum Bau eines Bethauses (als Zuschuß zu den vom Bromb. Depart.-Verwalt.-Rath afferr. 117 Rthlr.)	183 —
12) für eine in Dragis zu gründende Schule	30 —
13) „ Kobylin als Zuschuß für die dritte evang. Schulklasse, auf 1 Jahr	25 —
14) für das in Heidelberg zu beschließende gemeinsame Unterstützungswerk	33 10
15) für die Gemeinde Libau in Schlesien (auf dringenden Antrag des Gesamt-Ausschusses der Preuß. Gust.-Ad.-Vereine in Berlin)	25 —

Zusammen . . . 1099 —

Der verbleibende Ueberrest wurde dem Verwaltungs-Ausschuß zur Verfügung gestellt.

Die im Laufe des Verwaltungsjahres geschehene Wahl der Herren: Regier.-Rath v. Bunting und Kons.-Rath Ködenbeck zu Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschusses in Stelle der durch den Tod ausgeschiedenen Herren Ob.-Regier.-Rath Dr. Klees und Bischof Dr. Freymann wurde gebilligt. Die statutenmäßige Wahl aus dem Verwaltungs-Ausschuß ausgeschiedenen Herren: Oberpräsident v. Puttkammer, Kaufm. F. A. Krüger und Divisionsprediger Bork wurden wieder gewählt, ebenso diejenigen Mitglieder, welche den Provinzialverein in dem Gesamt-Ausschuß in Berlin zu vertreten haben, nämlich die Herren General-Superintendent Granz und Direktor Heydemann.

Für die am 11., 12. und 13. September c. in Heidelberg abzuhaltende Hauptversammlung des Gesamtvereins der G.-A.-Stiftung wurden, wie bereits gemeldet, die Herren Oberpräsident v. Puttkammer und Divisionsprediger Bork als Deputirte erwählt.

Nachdem schließlich die Kassen-Prüfungskommission in der Person ihres Vorsitzenden, des Herrn Kons.-Raths Mehring, Bericht über die angestellte Revision erstattet und Decharge ertheilt hatte, wurde bestimmt, daß die Provinzial-Versammlung pro 1856 wiederum am Trojnschke namstage in Posen stattfinden solle.

* Lissa, den 29. Juni. Der Reiseplan Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen von Preußen hat für die Tour von Breslau aus einige Abänderungen erfahren. Höchstwahrscheinlich beabsichtigt darnach heute früh

6 Uhr mit Extrapost von Breslau abzureisen und Mittags 1 Uhr in Rawicz das dortige Füsilier-Bataillon zu inspizieren; demnächst um 3 Uhr in Bojanowo, um 4½ Uhr hierorts, um 5½ Uhr in Graustadt und um 8 Uhr Abends in Glogau einzutreffen. Diese Zeitbestimmungen konnten jedoch wegen einiger wesentlichen Verzögerungen nicht inne gehalten werden. In Trachenberg gesehnten Se. Kgl. Hoheit eine Einladung des Hrn. Fürsten v. Hatzfeld, so wie in Rawicz eine andere des Weingroßhändler und Rittergutsbesitzer Hellwig anzunehmen. In allen Ortschaften, die Se. Kgl. Hoheit passirt, gab sich ein unbeschreiblicher Jubel und eine Begeisterung kund, wie sie nur aus der innersten Tiefe patriotischer Herzen hervorquellen kann. Namentlich sollen Trachenberg und vorzüglich Rawicz alles aufgebieten haben, um Se. Kgl. Hoheit ihre Liebe und Verehrung auch durch äußere Kundgebungen zu bezeugen. Am letzten Orte empfangen Se. Kgl. Hoheit auch der Herr Ober-Präsident von Puttkammer, so wie von hier aus eine Deputation zur Begrüßung und zur nochmaligen mündlichen Bitte um Annahme eines Dejeuner auf morgen dahingeeilt war. Die Inspektion in Rawicz war erst gegen 6 Uhr Nachmittags beendet, so daß Se. Kgl. Hoheit anstatt um 4½, um 8½ Uhr Abends hier eintrafen und nach einem Aufenthalt von nur wenigen Minuten die Weiterreise nach Graustadt und Glogau erfolgte. Morgen Nachmittag gegen halb 3 Uhr werden Se. Königl. Hoheit ihren abermaligen Einzug hier halten und die Stadt begann bereits heute ihr festliches Gewand anzulegen. — Der Herr Ober-Präsident v. Puttkammer ist heute Nacht hier geblieben.

Angelommene Fremde.

Vom 30. Juni.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Gutsbesitzer Livius aus Turowo und Kaufmann Rens aus Grefeld.
SCHWARZER ADLER. Die Kaufleute Bollmann aus Schrimm und Nies aus Wirg; Frau Sekretair Gzella aus Liegnitz.
HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsbesitzer v. Brudzewski aus Labitzyn, Graf Miegynski aus Pawlowo, v. Kalkstein aus Mieselsyn, v. Kojuszki aus Gzadowo, v. Wilkoni aus Grabow, v. Lintz und v. Zochinski aus Szokow; die Gutsbesitzerinnen v. Rozanska aus Pawlowo und v. Twardowska aus Kobeln; Wirtschaftsführer v. Rycharski aus Mieselsyn; Wirtschaftsführer Kullak aus Pawlowo und Kaufmann Dapen aus Grefeld.
BAZAR. Gutsbesitzer von Koczorowski aus Godeleszyn.
HOTEL DU NORD. Probst v. Brealiski aus Tarnowo; Partikulier v. Skatowski aus Schrimm und Unterwächter v. Kierosi aus Bialczyn.
HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer v. Wilkoni aus Gzadowo, v. Lubinski aus Wola und v. Zakrzewski aus Leszko; die

Gutsbesitzerinnen v. Strzyskowski aus Oleszyno und v. Roscielski aus Smielowo; Rentier Gertuch aus Gzadowo; die Gutsbesitzer Kumpf sen. und jun. aus Demonica und v. Strzyskowski aus Gzadowo.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer Haake aus Nowiec; Frau Gutsbesitzer v. Bojanowska aus Bojniec; die Kupferschmiedemr. Schumann und Brodowski aus Wądrob; Lieutenant Jesniger aus Stettin und Bürger Lubowski aus Ostrowo.
WEISSER ADLER. Kaufmann Wolf aus Rogasen; Arzt Steiner aus Rybnick; Besitzerin Frau Gwald aus Kruschow und Gutsbesitzer Brandt aus Molin.
DREI LILIE. Die Wirtschaftsführer Wilkoni aus Wapno, Radolki aus Wielechow und Wokien aus Rogasen; Papierhändler Kreiß aus Wądrob.
PRIVAT-LOGIS. Gutsbesitzer v. Rembowski aus Wilcza, log. Wilhelmplatz Nr. 14. b.; Gutsbesitzer v. Skorzewski aus Scharzewo, log. Lindenstraße Nr. 2.; die Partikuliere Graf Göben und v. Garnier aus Breslau, logiren Wilhelmstraße Nr. 1.; Frau Hauptmann v. Maly aus Altenburg, log. St. Martin Nr. 77; Landrath a. D. Szubert aus Großdorf, log. St. Martin Nr. 76.

Kirchen-Nachricht für Posen.

Sonntag den 1. Juli 1855 wird predigen:
Christl. Gemeindegemeinde. Vorm.: Herr Pred. Post.

Theater in Posen.

Sonntag: Im Stadttheater. Anfang um 8 Uhr. Zur Feier der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, bei festlicher Beleuchtung des Zuschauerraums. Vorlesung des Gastspiel der Ballett-Gesellschaft aus Cassel unter Leitung des Hof-Balletmeisters Hrn. Ambrogio und unter Mitwirkung des Hrn. Vogel, erste Solotänzerin vom großen Hof-Theater zu Darmstadt. **Gisela**, oder: **Die Willys**. Romantisches Ballet in 2 Abtheilungen. Musik von Adam.

Im Sommertheater um 6 Uhr. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male: **Sein böser Dämon**, oder: **Das Vermächtniß**. Original-Lustspiel in 3 Akten von R. Genée. Dazu: **Ein Stündchen im Pariser Keller**, oder: **Wie man sich in Berlin trifft**. Schwanke in 1 Akt von Zahn.

Montag: Im Sommertheater. Festvorstellung zur Feier der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen. Mit aufgehobenem Abonnement. **Bei festlicher Dekorierung des Schauspielers: Der letzte Trumpf**. Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm. Dazu: **Alle fürchten sich**, oder: **Die Hasen von der Hasenbaude**. Komisches Singpiel in 1 Akt. Musik von Hoard. Vorher: **Des Urmachers Gut**. Posse in 1 Akt von Grandjean. Vor und während der Vorstellung großes Concert.

Es werden zu dieser Vorstellung nummerirte feste Plätze zu 15 Sgr. ausgegeben. Anfang um 7 Uhr. Beginn des Concertes um 6 Uhr. Kassen-Eröffnung um ½ 6 Uhr.

Die Mitglieder der III. Klasse des Posener Sterbekassen-Vereins setzen wir hierdurch in Kenntniß, daß nicht Sonntag den 1. Juli, sondern Sonntag den 8. Juli c. Nachmittags 3 Uhr im Handelskaale die General-Verammlung abgehalten werden wird.

Posen, den 29. Juni 1855.

Der Vorstand.

In der Mittler'schen Buchhandlung

(A. G. Döpler) ist zu haben:

Portrait Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, gemalt vom Prof. Krüger, lithogr. von Fischer. Preis 2 Nthlr.

Portrait Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, gemalt von Krüger, lithogr. von Jenken. Preis 2 Nthlr.

Musikalien - Abonnements
zu vortheilhaftesten Bedingungen
in unserem großen, reichhaltigen



beginnen mit jedem Tage.
Alle Neuigkeiten stehen gern zu Diensten.

Ed. Bote & G. Bock,
Posen, Markt Nr. 6,
Königl. Hof-Musikhandlung.

LOTTERIE.

Diejenigen der geehrten Spieler, die sich Loose haben zurücklegen lassen, ersuche ich, diese bis zum 2. Juli abzunehmen, weil solche länger zu affirmiren mit der Mangel an Loose nicht gestattet. Die Ziehung I. Klasse 112. Lotterie beginnt am 11. Juli.

Der Ober-Lotterie-Einnehmer **Jr. Bielefeld**.
Das Vorwerk **Libartowo** bei Kozłozyn, 360 Morgen enthaltend, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere an Ort und Stelle.

Aussündigung

von Rentenbriefen der Provinz Posen.
Mit Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 §. 41. und ff. werden die Inhaber von Rentenbriefen der Provinz Posen hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß bei der heutigen vorchriftsmäßig erfolgten Auslosung der zum 1. Oktober 1855 einzulösenden Rentenbriefe nachstehende Nummern gezogen worden sind:

Litt. A. zu 1000 Nthlr.: Nr. 647. 1216. 1390. 1449. 2886. 3070. 3729. 3897. 4347. 4537. 4617. 4833. 5209. 5465. 5614. 5851. 5894. 6333. 6667. und 6727.

Litt. B. zu 500 Nthlr.: Nr. 501. 936. 1054. 1300. 1471. und 1833.

Litt. C. zu 100 Nthlr.: Nr. 13. 760. 763. 963. 1142. 1449. 1491. 2095. 2162. 2479. 2527. 2611. 2700. 2852. 3331. 3377. 3603. 3702. 4074. 4839. 4973. und 5053.

Litt. D. zu 25 Nthlr.: Nr. 10. 211. 387. 402. 462. 501. 779. 812. 1669. 1680. 1762. 1952. 2210. 2331. 2387. 3376. 3386. 3802. und 3957.

Litt. E. zu 10 Nthlr.: Nr. 7. 402. 666. 761. 783. 812. 873. 886. 970. 976. 1024. 2225. 2550. 3207. 3550. 3793. 3927. 4412. 4547. 4764. 4823. und 5181.

Indem wir diese Rentenbriefe hiermit kündigen, fordern wir deren Inhaber auf, die Baarzahlung des Nennwerthes der obigen Rentenbriefe gegen Zurücklieferung derselben in coursfähigen Zustande und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Coupons Ser. I. Nr. 11. bis 16. in termino den 1. Oktober 1855 auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Dies kann, so weit die Bestände unserer Kasse reichen, auch schon vor jetzt abgehoben, alsdann jedoch nur gegen Abzug von 4 Prozent Zinsen vom Zahlungsbis zum gedachten Verfalltage.

Gleichzeitig werden die Inhaber folgender, bereits früher ausgeliefert und gekündigter Posener Rentenbriefe, von welchen fällig gewesen sind:

zum 1. April 1852: **Litt. A.** zu 1000 Nthlr. Nr. 273.; **Litt. D.** zu 25 Nthlr. Nr. 245.
zum 1. Oktober 1852: **Litt. C.** zu 100 Nthlr. Nr. 518. 1383. 1507. 1545.; **Litt. E.** zu 10 Nthlr. Nr. 270. und 938.

zum 1. April 1853: **Litt. A.** zu 1000 Nthlr. Nr. 1708.; **Litt. D.** zu 25 Nthlr. Nr. 1228.
wiederholt aufgefordert, den Nominalwerth derselben, nach Abzug des Betrages der inzwischen etwa zur Ueberbürdung eingelösten Coupons, auf unserer Kasse zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger Verzögerung unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, den 14. Mai 1855.
Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Posen.

Königliche Ostbahn.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25 Pelsen zum Gebrauch für Lokomotivheizer soll im Wege der öffentlichen Submission verdingen werden.

Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Pelsen“ der unterzeichneten Direktion portofrei einzusenden und sollen in dem

Sonnabend den 21. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftslokale auf dem hiesigen Bahnhofe dazu anstehenden Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserem Bureau hier selbst, wie auch in den Büreaux der Stations-Vorstände zu Stettin, Woldenberg, Posen, Schneidemühl, Ratel, Bromberg, Dirschau, Danzig, Marienburg, Elbing, Braunsberg und Königsberg einzusehen und werden auch von der unterzeichneten Direktion auf portofreie Gesuche gegen Einsendung von 5 Sgr. abgeschrieben mitgetheilt.

Bromberg, den 25. Juni 1855.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Nachlaß-Auktion.

Montag den 2. Juli c. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab werde ich in dem **Löwingsohn'schen Hause, große Gerberstraße Nr. 26./27.**, den Nachlaß der verstorbenen Frau Kaufmann Bertha Schweizer geb. Rabbow, bestehend aus

Mabagoni: re. Möbeln,

als: Spinde, Spieltische, Sopha, Ripp- und Nähtische, Sophas, Servante, Trumeau, Bettstellen, Stühle, Kommode, Küchen-Möbel und Geräthe;

Preiosen und Schmucksachen, eine bedeutende Quantität Silberfachen und Geschirre, Glas- und Porzellan-Geschirre, Kupfer-, Messing- und Eisen-Geschirre, Betten, Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche, Frauen-Kleider, Cigarren, Rauch- und Schnupftabak, 35 Centner Soda und ein vollständiges **Laden-Repositoryum** mit allem Zubehör

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Zobel, Königl. Auktions-Kommissarius.

Büchsen- und Pistolen-Scheiben
Neuestraße bei Ludwig Johann Meyer.

So eben erhielten wir aus Berlin (Verlag von A. Hofmann & Comp.)

Kladderadatsch in Paris.

Humor und Satyre auf der Industrie-Ausstellung.

Erstes Heft in gr. 4. Mit 10 Illustrationen von W. Scholz. Preis 3 Sgr.

Dieses Werk erscheint in 6 Heften à 3 Sgr.; wir machen besonders die Abonnenten unseres Kladderadatsch auf diese neue, wirkliche Schöpfung der Gelehrten desselben aufmerksam, da das Obige durch Inhalt und Format ein Supplement zu der genannten Zeitschrift bildet.

J. J. Seine, Markt Nr. 85.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Brennholz für den Winter 1855/56 für die Königliche Regierung, die beiden hiesigen Königlichen Gymnasien incl. Alumnat, das Königliche Schullehrer-Seminar und die Königliche Luisenschule zum ungefähren Betrage von

300 Klaftern Birkenholz,
75 Klaftern Eichenholz,
12 Klaftern Kiefernholz,

soll im Wege der Submission denjenigen überlassen werden, der das beste Material zu dem verhältnismäßig billigen Preise liefert.

Zur Angabe der Gebote haben wir einen Termin auf den 25. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Sitzungszimmer der Finanz-Abtheilung im hiesigen Regierungs-Gebäude vor dem Regierungss-Sekretair Holsch anberaunt und fordern Lieferungs-lustige auf, ihre schriftlichen Offerten versiegelt demselben zu übergeben, bei welchem auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Auch ergeht an die Submittenten die Aufforderung, im Termin zur besagten Stunde zu erscheinen, um beim Eröffnen der schriftlichen Offerten zugegen zu sein, indem Nachgebote oder später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben und der Termin geschlossen ist, sobald die beschaffte Verhandlung von den Submittenten vollzogen worden ist.

Posen, den 26. Juni 1855.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Der am 23. Januar 1795 geborene Ignaz Panion, ein Sohn der Jakob und Agnes geb.

Byczek Panionschen Eheleute zu Kosko, welcher im Jahre 1813 wegen eines Straßenraubes nach der Strafanstalt zu Polnisch Grone abgeführt sein soll, hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Die etwa von ihm zurückgelassenen Erben und Erbnehmer werden hiermit zu dem auf

den 23. Januar 1856 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Wiedemann an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt Termine mit der Auflage vorgeladen, sich vor oder in diesem Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls der Jgnaz Panion für tot erklärt und sein Vermögen seinen nächsten, sich als solche legitimirenden Erben zugesprochen werden wird.

Schönlank, den 2. Februar 1855.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Auf der Landstraße von Posen nach Neustadt bei Pinne, Territorium Zatzewo, soll eine auf 82 Nthlr. 22 Sgr. 5 Pf. veranschlagte massive Brücke erbaut werden, deren Bau dem Mindestfordernden überlassen werden soll.

Hierzu haben wir einen Zitations-Termin auf Donnerstag den 12. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Amts-bureau anberaunt, zu welchem geeignete Bauunternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß nur bis 1 Uhr Mittags auf neue Bieter gewartet werden wird.

Anschlag und Zeichnung können hier in den Dienststunden eingesehen werden.

Dufznik, den 18. Juni 1855.

Königliches Domainen-Amt.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grund-Fonds von

Drei Millionen Thaler u. 390,000 Thaler Reserven
versichert gegen Feuergefahr **Mobiliar, Waaren und Waarenlager, Waldungen, Gernten, Vieh und sonstiges Inventarium** zu festen und billigen Prämien; **Nachzahlungen finden nicht statt.**

Voll-Lager, auch solche, die bei der Königl. Bank hieselbst zur Verpfändung kommen, werden durch mich **sofort verbindlich** versichert und die **Police** darüber von mir vollzogen.

Außer mir sind die nachstehend verzeichneten Spezial-Agenten zur Aufnahme von Versicherungen bereit, und halte ich dieselben und mich zu geneigten Aufträgen ergebenst empfohlen. Posen, im Juni 1855.

Rudolph Rabsilber, Haupt-Agent.

Comptoir: große Gerberstraße Nr. 18. Ecke der Büttelstraße.

Michaelis Asch, Spezial-Agent.

Comptoir: Wasserstraße Nr. 8./9.

Birnbaum: Apotheker A. Selle.

Buk: Julius Wellach.

Kempen: Herm. Landau.

Krotoschin: Carl Tiesler.

Neustadt b. P.: W. Griebisch.

Ostrowo: Albert Garfen.

Außer in den Städten **Kosien, Schmiegel, Neustadt a./W., Zarocin, Kozmin, Grätz, Wittkowo und Schroda**, können sich ohne Verzug noch Agenten melden.

(Beilage.)



Bereinigte Stettin-Swinemünde-Rügener-Dampfschiff-Fahrt

- 1) durch das elegant und bequem eingerichtete, gekupperte Dampfschiff „Merkur“, mit Maschinen von 75 Pferdekraft.
- 2) durch das als bequem und geräumig bekannte Personenschiff „Borussia“, geschleppt vom Dampfschiff „Matador“.

Fahrplan bis auf Weiteres.

Dampfschiff „Merkur“ (Beginn der Fahrten am 9. Juni):	
von Stettin nach Putbus:	von Putbus nach Stettin:
jeden Sonnabend früh 6 Uhr.	jeden Dienstag früh 5 Uhr.
Sonntag und Montag werden Fahrten zwischen Putbus und Greifswald gemacht.	
Von Stettin nach Swinemünde:	Von Swinemünde nach Stettin:
Sonnabend früh 6 Uhr	Dienstag Vormittags 10 Uhr
(bei der Fahrt nach Putbus).	(bei der Fahrt nach Putbus).
Mittwoch und Freitag 11 Uhr Vormittags.	Donnerstag Vormittags 10 Uhr.
	Freitag Nachmittags 5 Uhr.
Personenschiff „Borussia“ (Beginn der Fahrten am 12. Juni).	
Von Stettin nach Swinemünde:	Von Swinemünde nach Stettin:
Montag früh 8 Uhr.	Sonntag Vormittags 10 Uhr.
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,	Montag Nachmittags 3 Uhr.
11 Uhr Vormittags.	Mittwoch und Freitag 10 Uhr Vormittags.

Passagiergeld.

Zwischen Stettin und Swinemünde	1. Platz 1½ Rthlr., 2. Platz 1 Rthlr.,
Putbus	1. „ 3 „ 2. „ 2 „ für hin oder zurück.
„	1. „ 5 „ 2. „ 3 „ für hin und zurück.
Swinemünde und Putbus	1. „ 2½ „ 2. „ 1½ „ für hin oder zurück.
„	1. „ 4 „ 2. „ 2½ „ für hin und zurück.

Sonnabend Abends fährt der „Merkur“ noch von Putbus nach Greifswald, und werden Passagiere von Stettin und Swinemünde dahin zu gleichen Preisen wie nach Putbus befördert. — Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Näheres laut Tarif.

Stettin, den 1. Juni 1855.

Die Direction

für die „Borussia“, für das Dampfschiff „Merkur“,
Schulz. Schneppe. Hermann Schulze.

Expeditions-Anzeige.

Hiermit bringe ich zur geneigten Kenntnissnahme, daß ich ein **Mollfuhrwerk** eingerichtet habe, und das **Aurollen von ankommenden Gütern von der Bahn zur Stadt und von abzufahrenden nach der Bahn übernehme**. Indem ich mich zu Aufträgen ergebenst empfehle, versichere ich, für prompte Ausführung stets Sorge zu tragen und mit meinen Herren Konkurrenten bezüglich des zu berechnenden Mollgeldes stets gleichen Schritt zu halten.

Posen, den 30. Juni 1855.

Rudolph Rabsilber, Spediteur.

Gr. Gerberstraße Nr. 18.



Unterzeichnete empfehlen ihr reichhaltiges Lager von achromatischen Oprengläsern für ein und zwei Augen, Vornetten für Damen und Herren, in Gold-, Silbervergoldung-, Schildpatt- und Perlmuter-Einfassung, Konversations-Brillen für kurz- und schwachichtige Augen, alle Arten Loupen, Barometer, Thermometer, Mikroskope, Reise-, Jagd- und Militär-Fernrohre mit verbesserten Okular- und Objektivgläsern, Normal-Alkoholometer, Kornwaagen, Goldwaagen und Kompass.

Gebrüder Strauß, Hof-Optiker, in Busch's Hôtel de Rome.

Unser Aufenthalt in Posen dauert nur einige Tage.

Goldene Medaille 1845
Pate Pectorale
von Apotheker **Georgé** in Epinal.
Schachtel 6 Sgr oder 56 kr; Schachtel 8 Sgr oder 28 kr.

Diese zur gänzlichen Heilung aller Brustkrankheiten, als: Grippe, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und Keuchhusten, als vortrefflich erproben und sich bewährten Tabletten werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in Posen in der Konditorei von **A. Szpinger**, vis-à-vis der Posthufe.

Letzte Anzeige.

Nur noch bis Montag Abend

währt der **Leinwand-Ausverkauf** in **Busch's Hôtel de Rome, Parterre**

und wird so billig verkauft, wie noch nie.

Ein Stück Leinen zu 12 Hemden 6 Rthlr., 6 Rthlr. 10 Sgr., 6 Rthlr. 20 Sgr.

bis 8 Rthlr.

Ein Stück feines Leinen zu 12 Hemden 10, 11, 12, 14 Rthlr.

½ Duzend leinene Taschentücher 25 Sgr., 1 Rthlr., 1 Rthlr. 5 Sgr., 1 Rthlr. 15 Sgr.

Handtücher, Tischtücher, Tischdecken und Servietten, Damastzeuge, eine Auswahl fertiger Hemden, Chemisets und Kragen für Herren und ein Posten Damen-Hemden, besonders sehr gut genäht.

Die Preise sind fest.

Nur noch bis Montag Abend

in **Busch's Hôtel de Rome, Parterre** bei **Herrmann Cohn aus Berlin.**

Für Eigenthümer.

Die Verwaltungen über Grundstücke als Vice-Birthe übernimmt unter soliden Bedingungen der Kommissionsnair **Julius Scherk**, Büttelstraße Nr. 5.

CONDITOREI

von

H. DIETZ.

Die Eröffnung meiner neu eingerichteten Konditorei, Wilhelmstraße Nr. 12, im Bürgermeister-Gubertianischen Hause, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Mein altes Geschäft im Luisengebäude wird bis Michaeli fortgesetzt.

Landwirthschaftliches.

Das Lager des **echten Peruanischen Gnano** vom Dekonomie-Rath Herrn **C. Geher** in Dresden befindet sich allein in Posen beim Spediteur

Moritz S. Auerbach.

Comptoir: Dominikanerstraße.

Reise-Koffer in allen Größen empfiehlt zu Fabrik-Preisen **Julius Bock**, Markt 92.

Für Auswanderer!!

Am 1. und 15. allmonatlich expedirt ab Bremen und Hamburg direkt, nicht über Liverpool (England), per Dampf- und Segelschiffen nach: **New-York, Philadelphia, Baltimore, Quebec, New-Orleans, Texas und Australien** zu den billigsten Hafenpreisen, und empfiehlt im Interesse der Passagiere recht frühzeitige Anmeldungen. Auf portofreie Anfragen ertheilt unentgeltlich Auskunft und Prospekt der von der Königl. Preuss. Regierung konzessionirte Haupt-Agent

H. C. Platzmann

in Berlin, Louisen-Platz Nr. 7.

PS. Amerikanische Geldsorten, so wie sichere Bankquiere-Bescheide sind für alle Amerikanischen Hauptplätze stets billigt bei mir zu haben.

Das Kommissions-Bureau von Landgütern und Kapitalien

des **J. P. Lieboff,**

Posen, Berlinerstraße Nr. 11.

empfehl ich zur Besorgung des **Ein- und Verkaufes** von **Landgütern** jeder Größe, Häusern und sonstigen städtischen und ländlichen **Establissemens, Waldungen** und **sicheren Hypotheken**. Desgleichen übernimmt dasselbe die Ausführung von Aufträgen für **Pacht und Verpachtungen**.



Zwei edle Schaf-Heerden, welche seit vielen Jahren renommirt und von **allen Krankheiten** frei sind, sollen ganz oder theilweise wegen Dismembration der Güter zu nicht überpannten Preisen verkauft werden. Wo? ist zu jeder Zeit zu erfahren beim Gutsbesitzer **Miketta** in Krzesin bei Posen.



402 Stück zwei- und dreijährige Schafe, 127 Stück volljährige Hammel und 128 Stück Mutterschafe nebst Lämmer, sind auf dem Gute **Labiszynek** bei Gnesen zu verkaufen.



400 Hammel und 200 Mutter-Schafe, ganz gesund und zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf. Der Preis der Wolle war in diesem Jahre einige Achtzig Thaler. Nähere Auskunft hierüber ertheilt gegen portofreie Anfrage Herr **S. Türk** in Breschen.

Landwirthschaftliches.

Vom Kommissions-Lager der Herren **J. F. Poppe & Comp. in Berlin**

empfehle ich zur geneigten Abnahme

trockenen, echten, Peruanischen Gnano,

für dessen Echtheit garantirt wird.

Rudolph Rabsilber, Spediteur.

Comptoir, gr. Gerberstraße Nr. 18.

Stoppel-Rüben-Samen

offerirt die Samen-Handlung **Jakob Briske**, Breslauerstr. 2.



C. Simon's unfehlbar helfende **Mixtur gegen Hühneraugen und Warzen** bei **J. Zbaski**, Posen, Breslauerstraße Nr. 34., à Flacon 20 Sgr.

Unter Garantie der Echtheit.

Dr. Borchardt's

aromat.-mediz. **Kräuter-Seife** (à 6 Sgr.)

Dr. S. de Boutemard's

aromatische **Bahn-Pasta** (à 6 und 12 Sgr.)

Dr. Koch's

Kräuter-Bonbons (in Schacht. à 5 u. 10 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes**

Vegetabilische Stangen-Pomade

(à 7½ Sgr.)

Apotheker **Sperati's**

Italienische Seifen (à 2½ u. 5 Sgr.)

Dr. Hartung's

Chinarinden-Öl (in Flaschen à 10 Sgr.)

Dr. Hartung's

Kräuter-Pomade (in Ziegeln à 10 Sgr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichen Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die vorstehenden privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden, und befindet sich deren **alleiniges Depot** für **Posen** nach wie vor in der Handlung von **Ludwig Johann Meyer**, Neuestraße.

Die Reinigung der Dünger- und Kloakgruben übernimmt auf Bestellung **Franz Heichel**, Schrodka Nr. 47.

Hühneraugen, franke Ballen, Hautschwülen u. eingewachsene Nägel. Operateur **L. Oelsner**, von 10—1 Vormittags und 3—6 Nachmittags Markt Nr. 87. 1. Etage zu sprechen.

Zur **Verhinderung des Ausfallens der Kopfschare** und zur **Hervorrufung eines kräftigen Haarwuchses** haben sich seit einer Reihe von Jahren

Scharlok's Haarbalsam und Essenz

als vorzugsweise heilsame Mittel bewährt.

Kruke mit Flacon und Gebrauchsanweisung 1 Rthlr. 10 Sgr.

Alleinige Niederlage für Posen bei **H. A. Fischer**, Wilhelmstraße 13.

Echten Mokka-Kaffee, à Pfd. 10 Sgr., **Apfelsinen**, Trauben-Rosinen, **Schaal-Mandeln**, frische Feigen, Parmesankäse, echte **Italienische Marachino- und Danziger Biqueure**, **Chokoladen-Pastillen** mit Vanille und Marzipan, **Sahn-Käse**, **Sardinen**, weizene **Stärke**, feines **Waschblau**, wie auch eine Auswahl von **Kolonial-Waaren**, **Arrak's** und **Cigarren** empfiehlt **J. N. Leitgeber.**

Von den von mir zur diesjährigen Thierschau gestellten Zettoschen ist von heute ab Fleisch zu haben.

Philipp Weitz jun.

Schloßstraßen-Café Nr. 5.

Französische Catharinen-Pflaumen, feinste Cervelatwurst, echten Schweizer Käse und neue Matjes-Heringe empfang in vorzüglicher Qualität

Isidor Appel jun. neben d. Königl. Bank.

Von dem vorzüglich feinschmeckenden **Menado-Kaffee**, à 8 Sgr. das Pfund, feinsten Zucker, à 4½ und 5 Sgr. das Pfund, echten Schweizer Käse und vorzüglich frisches und feinschmeckendes **Provencer-Deleming** so eben und empfiehlt

Isidor Appel jun. neben d. Königl. Bank.

Weißes Kienöl

hat billig abzulassen

die **Gas-Niederlage u. Del-Raffinerie** zu Posen, Schloßstraßen- und Markt-Gäß Nr. 84.

Adolph Asch.

Ausgesuchte schöne reife Kirschen sind täglich frisch zu haben auf dem früheren Woyde-schen Grundstück, Königsstraße Nr. 11.

S. Kronthal & Söhne

empfehlen ihr reichhaltiges **Möbel-Magazin** und **Tapeten-Lager**, letztere zu Fabrikpreisen. Proben nach auswärts portofrei.

Mein hieselbst Markt Nr. 52. Ecke der Wasserstraße neu errichtetes

Pianoforte-Magazin

empfehle ich zur geneigten Beachtung.

Meyer Kantorowicz.

Herrenhüte, Sonnenschirme und Knicker, baumwollene und seidene Regenschirme am billigsten bei **Julius Bock**, Markt 92.

Echte Schleifische Haus-Feintwand, 50 Berliner Ellen für 5 Rthlr., zu Hemden und Latzen anwendbar, empfiehlt **S. Feld**, Breitestraße 12.

!! A. Löwenthal & Sohn !!

Posen, Markt, unterm Rathhause Nr. 5,

empfehlen

100 Bogen gutes Briefpapier, Klein Format, à 5 Sgr.

100 „ „ groß „ „ à 10 „

1 Ries gutes Conceptpapier „ „ „ „ à 25 „

1 „ „ „ „ „ „ „ „ à 1 Rthlr. 5 „

so wie sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.

Blonden, schwarze Spitzen, seidenes Fillet, echte Spitzen, seidene Gaze und Spitzen, überhaupt feine Wäsche, Seiden- und Wollentstoffe werden sauber gewaschen **Lindenstraße Nr. 5**, im zweiten Stock.

Junge Damen, die gut nähen können, finden im Schneidern unentgeltlichen Unterricht **Lindenstr. Nr. 5**.

Gelübte Weibnährerinnen finden sofort bei guter Bezahlung Beschäftigung **Schul- und Taubenstraßen-Ecke Nr. 5**, eine Treppe hoch.

Eine große Uhr auf Postament, mit reinklingender Schlaglocke, Möllinger Bauart zu Berlin, sehr praktisch konstruirt, auf eine Kirche, Rathhaus, öffentliches Gebäude u. s. w. geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen bei dem Fuhrunternehmer **Jakob Bogascki** zu Posen, Schützenstraße Nr. 13.

Reisegellegenheit. Den 3. Juli geht Mittags ein leerer Fernsternwagen retour über **Glogau**, **Legnitz** in die **Wälder**. Näheres ist zu erfragen den 3. Juli früh im Krugischen Gasthof am Berliner Thor.

Wischenborn aus **Schweidnitz**.

